

Zusammenarbeit mit Schulen an der Lippischen Landesbibliothek Detmold

Bericht für die Frühjahrstagung
der AG der Regionalbibliotheken
in Karlsruhe, 5. März 2004



Immer schon haben Lehrer ihre Schüler zur Informationsbeschaffung in die Lippische Landesbibliothek geschickt. Und immer schon haben wir bei der Materialsuche für Referate und bei der Vorbereitung auf Prüfungsthemen weitergeholfen. Um den Zugang zur Bibliothek zu erleichtern, sind Schüler seit jeher von den Benutzungsgebühren ausgenommen.

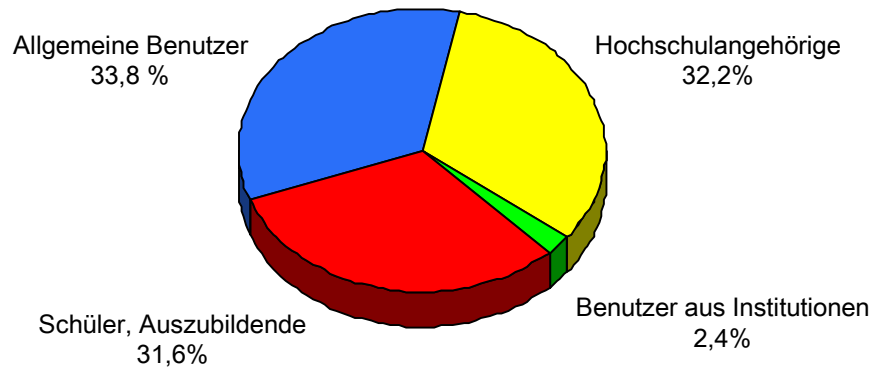
Die Nachfrageorientierung in bezug auf die Schülerarbeit schien aber schon Mitte der neunziger Jahre nicht mehr ausreichend. Die Erkenntnis, dass gerade auch Wissenschaftliche Regionalbibliotheken daran mitwirken müssen, die Fähigkeit Jugendlicher zur effizienten Informationsbeschaffung zu fördern, stand am Anfang des bibliothekspädagogischen Angebots der Lippischen Landesbibliothek.

Ende 1996 wurde der Arbeitsbereich Bibliothekspädagogik neu in unseren Organisationsplan aufgenommen und damit erstmals als eigenständiges Arbeitsgebiet innerhalb des Bereiches Publikumsservice verankert.

1. Schüler als Benutzer der Lippischen Landesbibliothek
2. Grundlagen des bibliothekspädagogischen Programms
3. Rahmenbedingungen für die bibliothekspädagogische Arbeit in NRW
4. Schulen in Lippe als unsere Partner
5. Angebot und Nachfrage
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Personal und Organisation



Benutzer der LLB 2003



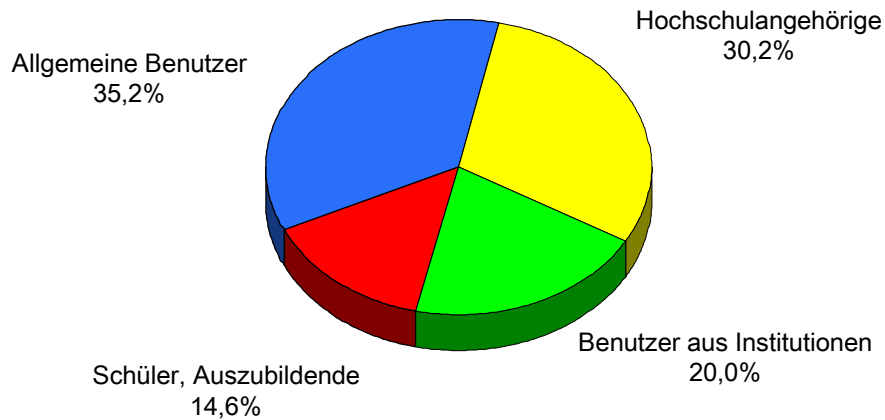
1. Schüler als Benutzer der Lippischen Landesbibliothek

ohne Fernleihe 

Dass wir den Schülern als Benutzergruppe in hohem Maß verpflichtet sind, zeigt diese Graphik. Sie sehen drei etwa gleich starke Benutzergruppen aus Allgemeinen Benutzern, Hochschulangehörigen (Hochschule für Musik Detmold, Fachhochschule Lippe, Universität Bielefeld und Universität Paderborn) sowie Schülern und Auszubildenden.

Diese Verteilung ist in unserem Hause traditionell und verdeutlicht, dass wir als Regionalbibliothek Schülerarbeit in ganz anderer Dimension zu leisten haben als Hochschulbibliotheken, die, so Wilfried Sühl-Strohmerger kürzlich im Bibliotheksdienst (H.1/2004), durch Schülerarbeit "in der Öffentlichkeit ihre (noch nicht ausgeschöpfte) Bedeutung für das Bildungssystem insgesamt, über ihre Zentralfunktion für die Hochschul- ausbildung hinaus" unterstreichen wollen.

Ausleihe der LLB 2003



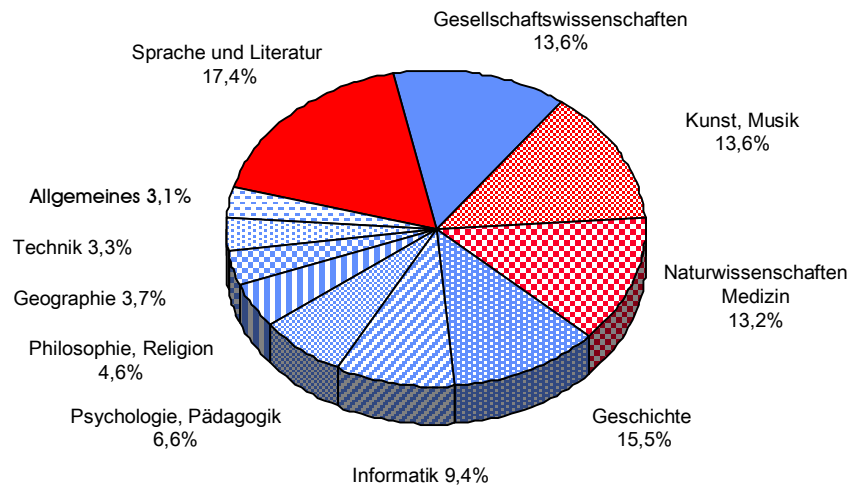
1. Schüler als Benutzer der Lippischen Landesbibliothek

ohne Fernleihe 

Die Grafik zeigt, was naheliegend ist: Institutionell auftretende Benutzer haben eine vergleichsweise überdurchschnittliche Ausleihquote. Schüler und Auszubildende, die 31,6 % der eingetragenen Benutzer ausmachen, sind mit nur 14,6 % an der Ausleihe beteiligt. Eine Begründung für den relativ hohen Benutzeranteil bei gleichzeitig relativ niedriger Ausleihquote ist der allgemein geringere und nur temporäre Literaturbedarf von Schülern.

Die Erstbenutzerquote unter den Schülern liegt bei 40%. Das bedeutet, die Nutzungsdauer eines Schülers in seiner Eigenschaft als Schüler beträgt ca. 2,5 Jahre.

Ausleihe der Schüler nach Fächern 2003



1. Schüler als Benutzer der Lippischen Landesbibliothek



Von besonderem Interesse für unsere bibliothekspädagogische Arbeit ist das Interessenprofil der Schüler.

Rot gekennzeichnet sind die Fachgebiete, bei denen der Ausleihanteil der Schüler über dem Durchschnitt der allgemeinen Nutzung liegt. Blau markiert sind die Fachgebiete, bei denen der Anteil im Vergleich zur allgemeinen Benutzerschaft niedriger ist.

Bei den Schülern ist eindeutig der Bereich Sprache/Literatur mit 17,4 % (allgemein: 10,8 %) Favorit: ein Indiz dafür, dass es vor allem Deutschlehrer sind, die die Schüler in die Bibliothek schicken.

Ebenso ist die Ausleihe in Kunst und in den Naturwissenschaften höher als im Durchschnitt aller Benutzer. In den Naturwissenschaften verfügen wir nur über einen allgemeinen Grundbestand, der aber unter Schülern hohen Zuspruch findet.

- Zielregion: Lippe – Ostwestfalen
- Zielgruppe: Schüler der gymnasialen Oberstufe
- Schulungsziel:
Kompetenz in Literaturrecherche und -beschaffung
 - im Rahmen schulischer Aufgabenstellungen:
Hilfestellung bei Literatursuche, -bewertung
und -bewertung
- Informationsverarbeitung ist Aufgabe der Schule
 - keine Mitwirkung der Bibliothekare an
Textauswertung, Analyse und Interpretation
Informationsbearbeitung und Präsentation



Unser Angebot richtet sich an Schüler und Lehrer aller Schulformen im Raum Ostwestfalen-Lippe, insbesondere aber

- an Schüler im näheren Einzugsbereich des Kreises Lippe
- an Schüler der gymnasialen Oberstufe

Was wir leisten wollen und sollen ist:

- Vermittlung von Kompetenz in Literaturrecherche und -beschaffung

Diese Vermittlung erfolgt beispielhaft an den Gegebenheiten der Lippischen Landesbibliothek, zielt aber darüber hinaus auf eine allgemeine Kompetenz.

Was wir im Rahmen schulischer Aufgabenstellungen mit übernehmen ist

- Hilfestellung bei der Literatursuche, -bewertung und -bewertung

Was wir nicht leisten können und weshalb in jedem auf ein Gelingen ausgerichteten Einzelprojekt eine enge Abstimmung mit den Lehrern erforderlich ist, ist die Betreuung und Überwachung der Arbeit mit der ausgewählten Literatur, nämlich

- Textauswertung, Analyse und Interpretation
- Informationsbearbeitung und Präsentation

Bibliothekspädagogische Arbeit, wie wir sie verstehen, ist also eingebunden in schulische Aufgabenstellungen und abhängig von dort vorgegebenen Bedingungen.



3. Rahmenbedingungen für bibliothekspädagogische Arbeit in NRW



Unter welchen Rahmenbedingungen arbeiten wir eigentlich in NRW?

Zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz in der Grundschule und Sekundarstufe gibt es in NRW das Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule“ (<http://www.medienpartner-nrw.de>). Kostenträger sind die Bertelsmann-Stiftung und das Nordrhein-westfälische Kultusministerium.

Um einen möglichst großen Effekt zu erzielen, wird das Projekt im Rahmen eines Netzwerkes von 38 Kommunen in NRW durchgeführt.

In Lippe ist als einzige die Stadt Bad Salzuflen dabei. Ihr Angebot richtet sich auch an die beiden Salzufler Gymnasien. Allerdings sind es gerade diese, die regelmäßig das bibliothekspädagogische Angebot unseres Hauses wahrnehmen, da die Bestände der Salzufler Stadtbücherei für die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe nur teilweise ausreichen.

Das gilt entsprechend auch für die übrigen Kommunen in Lippe. Zielgruppe für bibliothekspädagogische Arbeit dort ist in erster Linie die Sekundarstufe I, Schulungsziel ist die Leseförderung. Wir arbeiten komplementär dazu.



Richtlinien und Lehrpläne

für die
Sekundarstufe II
Gymnasium/Gesamtschule

„Wesentliches Bildungsziel neben der vertieften allgemeinen Bildung und der Ausbildung sozialer Kompetenzen ist eine wissenschaftspropädeutische Grundbildung.“

Geltung seit 1.8.1999

3. Rahmenbedingungen für bibliothekspädagogische Arbeit in NRW



Im Schuljahr 1999/2000 wurden in NRW neue Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II eingeführt. Diese bestimmen seither hauptsächlich unsere bibliothekspädagogische Arbeit.

„Wesentliches Bildungsziel neben der vertieften allgemeinen Bildung und der Ausbildung sozialer Kompetenzen ist eine wissenschaftspropädeutische Grundbildung.“

Wissenschaftliches Arbeiten ist Unterrichtsfach in der gymnasialen Oberstufe. Es dient der Verbesserung der Studierfähigkeit von Schulabgängern.

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW:

Wissenschaftspropädeutisches Lernen zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen Lernens vertraut zu machen. Facharbeiten sind hierzu besonders geeignet. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler soll im Verlauf der Schullaufbahn eine Facharbeit anfertigen.

Facharbeiten ersetzen in der Jahrgangsstufe 12 je eine Klausur für den ganzen Kurs oder für einzelne Schülerinnen und Schüler. Eine Facharbeit hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur.

Die methodischen Anforderungen an eine Facharbeit sind im Unterricht vorzubereiten. Unter Umständen ist es zweckmäßig, wenn diese Aufgabe in Bereichen wie Textwiedergabeverfahren, Sammlungstechniken, Gliederungstechniken und formale Anlage nach Absprache in der Schule zuerst vom Fach Deutsch übernommen wird.

Beratung der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung ihres Arbeitsprozesses wie bei der Abfassung der Facharbeit heißt neben der Unterstützung bei der Themenwahl u.a. Beratung bei Auswahl und Beschaffung von Quellen und Materialien, z.B. aus Bibliotheken oder elektronischen Medien.



Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW:

Im Deutschunterricht der Jahrgangstufe 11 sollen Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen selbständiger wissenschaftlicher Arbeit in Facharbeiten vorbereitet werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen studienvorbereitende Arbeitstechniken erlernen, u.a.

- das eigenständige Beschaffen, Zusammenstellen, Ordnen, Auswerten von Informationsmaterial
 - inkl. effektive Nutzung der fachspezifischen Informations- und Kommunikationsangebote in Bibliotheken und elektronischen Netzen
- das Wiedergeben, Analysieren und Interpretieren von Texten und Medien
- die Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen in schriftlichen und mündlichen Verfahren wie Protokoll, Hausarbeit, Referat, Bericht

Zur Vorbereitung auf die Facharbeit eignet sich u.a. die Abfassung einer etwas umfangreicheren schriftlichen Hausarbeit. Dem Übungscharakter dieser schriftlichen Hausarbeit soll dadurch Rechnung getragen werden, dass die Aufgabenstellungen konkret mit dem Unterricht verbunden sind und durch gezielte Aspektierungen zu eigenständigem Auswerten von Materialien anleiten.



Als Gruppe:

- Schüler der Klasse 11
- im Grundkurs Deutsch
- im Rahmen einer mit dem Unterricht konkret verbundenen Aufgabenstellung

Als Einzelne:

- Schüler der Klasse 12, die eine Facharbeit schreiben
- im Rahmen einer selbstgewählten, nicht in den Unterricht eingebundenen Aufgabenstellung



Damit sind der tatsächliche Bedarf und die Voraussetzungen unserer Zielgruppe beschrieben.

Schulen mit gymnasialer Oberstufe in Lippe

Gymnasien

- | | | |
|-----|---------------|---|
| 1. | Bad Salzuflen | Rudolph-Brandes-Gymnasium |
| 2. | Bad Salzuflen | Städtisches Gymnasium im Schulzentrum Aspe |
| 3. | Barntrup | Städtisches Gymnasium |
| 4. | Blomberg | Städtisches Gymnasium |
| 5. | Detmold | Gymnasium Leopoldinum |
| 6. | Detmold | Grabbe-Gymnasium |
| 7. | Detmold | Stadtgymnasium |
| 8. | Horn | Gymnasium Horn-Bad Meinberg (z. Zt. Bis Kl. 11) |
| 9. | Lage | Gymnasium im Schulzentrum Werreanger |
| 10. | Lemgo | Engelbert-Kämpfer-Gymnasium |
| 11. | Lemgo | Marianne-Weber-Gymnasium |
| 12. | Oerlinghausen | Niklas Luhmann Gymnasium |

Gesamtschulen

- | | | |
|-----|--------------|--|
| 13. | Detmold | Geschwister-Scholl-Gesamtschule |
| 14. | Lemgo | Karla-Raveh-Gesamtschule (z. Zt. Bis Kl. 10) |
| 15. | Leopoldshöhe | Felix-Fechenbach-Gesamtschule |

Berufskollegs

- | | | |
|-----|---------|---|
| 16. | Detmold | Dietrich-Bonhoeffer-Schule (Wirtschaftsgymnasium) |
| 17. | Lemgo | Hanse-Berufskolleg (Wirtschaftsgymnasium) |
| 18. | Lemgo | Lütfeld-Berufskolleg (Erziehungswissenschaften) |

4. Schulen in Lippe als unsere Partner



In den Städten des Kreises Lippe gibt es 18 Schulen mit gymnasialer Oberstufe, davon zwölf Gymnasien, drei Gesamtschulen und drei Berufskollegs mit gymnasialer Oberstufe. Bei zwei Schulen befindet sich die gymnasiale Oberstufe noch im Aufbau. Insgesamt besuchen ca. 3300 Oberstufenschüler diese Schulen.

Kreis Lippe



Lippe in NRW



4. Schulen in Lippe als unsere Partner



Die Entfernung dieser Schulen von der Landesbibliothek in Detmold beträgt in keinem Fall mehr als 20 Kilometer. Die Entfernung zu den Wohnorten der Schüler beträgt maximal 40 Kilometer.

Dennoch gelingt es nicht, diese Schüler alle zu erreichen. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- **Eingeschränkte Mobilität:** Der Kreis Lippe ist eine ländliche Gegend ohne einheitlich organisierten Nahverkehr. Nicht alle können jederzeit einfach und kostengünstig nach Detmold in die Landesbibliothek kommen.
- **Büchereiangebot:** Die Schulorte verfügen jeweils über eigene Stadtbüchereien mit einem Bestandsumfang von 10.000 bis 90.000 Bänden, der von den Schülern, vor allem aber auch von vielen Lehrern für ausreichend gehalten wird.
- **Lehrerorientierung:** Die Lehrer in Lippe haben zum großen Teil an einer der benachbarten Hochschulen Bielefeld oder Paderborn studiert und nutzen, falls überhaupt, diese Bibliotheken zu eigenen Zwecken weiter. Sie nehmen das Angebot ihrer Regionalbibliothek zum Teil nicht als solches wahr.

Angebote für Schüler

- Schülerführungen
- Benutzungstraining
- Studientage
- Ausstellungen
- Praktika
- Unterstützung für Projekte,
Wettbewerbe und Facharbeiten



- Schülerführungen



Schülerführungen

Der Klassiker, den es überall gibt.

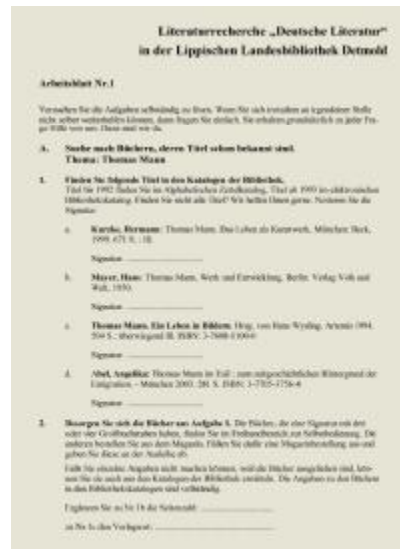
Schülerführungen dauern maximal 1 Stunde und werden je nach Interessenlage sehr flexibel gestaltet. Sie konzentrieren sich ganz auf die Grundlagen der Literatursuche und -beschaffung. Aufgaben und Dienstleistungen des Hauses und Nutzungsbedingungen werden prägnant vorgestellt. An einem vorher verabredeten Beispiel wird die Katalogrecherche demonstriert; dabei werden keineswegs alle Möglichkeiten ausgeschöpft: nur OPAC und AK werden vorgeführt, nur die formale Suche mit Verfassernamen und Titelstichwörtern und die Recherche mit Schlagwörtern werden geübt. Themenbezogen wird die Aufstellungssystematik erläutert.

Reduktion auf das Wesentliche und Vermeidung von Fachterminologie sind unverzichtbar für das Gelingen der Veranstaltung. Nur auf besonderen Wunsch erfahren die Schüler etwas mehr über die Geschichte der Bibliothek, über die interne Organisation des Hauses, über konservatorische Fragen oder über die bibliothekarischen Berufe.

Schülerführungen sind die meistgenutzte Möglichkeit, die Bibliothek kennen zu lernen. Sehr beliebt sind sie vor allem wegen ihrer Unverbindlichkeit und Ergebnisoffenheit.

Angebote für Schüler

- Schülerführungen
- Benutzungstraining
 - Deutsch
 - Geschichte
 - Kunst
 - Wirtschaft
 - Berufskunde



5. Angebot und Nachfrage

Benutzungstraining mit Arbeitsblättern

Auch die Verbindung einer Bibliotheksführung mit einem sich direkt anschließenden Benutzungstraining ist recht beliebt. Dauer: ca. 2,5 Stunden.

Die Schüler bearbeiten selbstständig zu zweit oder zu dritt verschiedene Arbeitsblätter, die sie mit der Katalogrecherche vertraut machen.

Klassensätze der Arbeitsblätter gibt es bisher für die oben genannten Fächer. Bei Bedarf könnten die Arbeitsblätter auch für alle weiteren Schulfächer angeboten werden. Bisher gab es dazu keine Nachfrage.

Die Arbeitsblätter eines Klassensatzes sind analog strukturiert. Es sind dieselben Suchschritte zu vollziehen, allerdings an unterschiedlichen Beispielen, so dass ein Abschreiben nicht möglich ist.

Selbstverständlich ist es auch immer möglich, die Arbeitsblätter auf gegenwärtig im Unterricht behandelte Themen hin abzuwandeln. Bei jedem Einsatz werden die Arbeitsblätter neu überprüft, gekürzt oder erweitert und spezialisiert.

Themen der Klassensätze

Deutsch

- Thomas Mann
- Komödie
- Max Frisch
- Märchen
- Gerhart Hauptmann
- Kurzgeschichte
- Friedrich Dürrenmatt
- Hörspiel
- Georg Büchner
- Novelle
- Bertolt Brecht
- Tragödie

Berufskunde

- Sekretariatslehre
- Industriebetriebslehre
- Krankenhausbetriebslehre
- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- Buchführung
- Verwaltungsbetriebslehre
- Landwirtschaftliche Betriebslehre
- Kraftfahrzeugelektrik
- Krankenpflege
- Heizungs- und Raumluftechnik



Links die Themenübersicht des meistverwendeten Klassensatzes Deutsch.

Rechts der Klassensatz Berufskunde für bildungsfernere, eher berufsbildungsinteressierte Gruppen.

Diese formalisierte Form der Recherche ist bei Lehrern recht beliebt, weil sie auf Seiten der Schule weniger zeitaufwändig ist als eine Recherche zu frei gewählten Themen und in der nächsten Unterrichtsstunde abgeschlossen werden kann.

1. **Suche nach Büchern, deren Titel genannt sind**
 - a. Formalrecherche im OPAC und AK
 - b. Vollständige bibliographische Angaben
 - c. Einblick in die Aufstellungssystematik
2. **Benutzungsfragen zur Bibliothek**
 - a. Kenntnis der Benutzungsbedingungen
 - b. Mut zur Nachfrage
3. **Suche nach Literatur zu einem bestimmten Thema**
 - a. Schlagwortrecherche im OPAC
 - b. Fach Geschichte: Quellenrecherche im alten Systematischen Katalog
 - c. Fach Deutsch: Bibliographische Recherche



1. Es werden Titel vorgegeben, die im OPAC bzw. im AK zu finden sind. Anhand der Bücher sind Fragen nach bibliographischen Daten zu beantworten; es wird geklärt, welche Daten für eine eindeutige Buchbeschreibung konstitutiv sind. Das Heraussuchen der Bücher im Freihandbereich verdeutlicht die Prinzipien einer Aufstellungssystematik und schlägt zugleich die Brücke zur Sacherschließung.

2. Fragen zu benutzungsrelevanten Fakten rufen am Anfang der Führung Gesagtes in Erinnerung. Falls nicht, stellen die Schüler diese Fragen direkt an die Kolleginnen der Ausleihe oder der Information.

3. Teil 3 bezieht sich auf die Schlagwortrecherche im OPAC.

Das Arbeitsblatt Geschichte weitet die Recherche auf den alten Systematischen Katalog aus, weil für die Arbeit mit historischen Themen nicht nur die moderne Fachliteratur, sondern auch historisches Quellenmaterial heranzuziehen ist.

1. **Suche nach Büchern über Thomas Mann, deren Titel genannt sind**
 - a. Formalrecherche im OPAC (3 Titel) und AK (1 Titel)
 - b. Ermittlung der vollständigen bibliographischen Angaben
 - c. Standortprüfung: Einblick in die Aufstellungssystematik
2. **Benutzungsfragen zur Bibliothek**
3. **Suche nach Literatur zu einem bestimmten Thema**
 - a. Schlagwortrecherche im OPAC:
„Komödie“ allgemein
 - b. Schlagwortrecherche im OPAC speziell
zur Komödie „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt
 - c. Ergänzung um die bibliographische Recherche in Heiner Schmidts
„Quellenlexikon“: Unterscheidung von selbständig/unselbständig
erschienener Literatur
 - Notieren eines Zeitschriftenaufsatzes
 - Überprüfen des Zeitschriftentitels am LLB-Katalog



Das Arbeitsblatt Deutsch bietet im Teil 3 die Recherche mit Sachschlagwörtern und mit Werktiteln, denn gerade Schüler fragen häufig nach Werkinterpretationen. Es ergänzt die Suche im Katalog durch eine bibliographische Suche in Heiner Schmidts Quellenlexikon.

Es ist nicht sinnvoll, die Schüler noch in der Bibliothek mit den richtigen Lösungen zu befassen. Die Lehrer erhalten die Lösungsbögen und bereiten den Bibliotheksbesuch in der nächsten Unterrichtsstunde nach. Es hat sich bewährt, die Schüler dann untereinander ihre Arbeitsblätter austauschen und anhand der Lösungsbögen korrigieren zu lassen. Die Recherchestrategien werden dabei noch einmal für alle rekapituliert.

- Schülerführungen
- Benutzungstraining
- Studientage



Studientage

Über das benutzungsorientierte Schulungsprogramm hinaus bietet die Landesbibliothek Schülergruppen die Möglichkeit zu ein- oder mehrtägigen themenbezogenen Studienaufenthalten in der Bibliothek.

Unsere Arbeitsmöglichkeiten für solche Schülergruppen sind ideal. Alle Dienstleistungen der Bibliothek sind kompakt in einem Gebäude zusammengefasst. Der Vortragsraum im Dachgeschoss bietet die Möglichkeit zur ungestörten und konzentrierten Gruppenarbeit.

Bei der Planung für diese Studientage dachten wir – nach Wolfenbütteler Vorbild – eigentlich an die Arbeit mit bereitgestellten historischen Quellenbeständen, die wir als besonders geeignet für Leistungs- und Projektkurse anbieten. Manchmal gelingt das sogar in Verbindung beiderseitiger Interessen: so arbeitete 1999 ein Leistungskurs Geschichte aus Salzuflen im Rahmen seines Kursthemas „Imperialismus 1880-1914“ und unserer Jahresausstellung „Afrika-Reisen“ zu dem Thema „Herrschaftsergreifung und -sicherung der europäischen Kolonialmächte in Afrika“.

Deutsch

- Christian Dietrich Grabbe
- Georg Weerth
- Heinrich Heine
- Lessing und sein Drama "Emilia Galotti"

Geschichte

- Geschichte des Kaufmanns
- Industrielle Revolution in Westfalen-Lippe
- Alltag 1945-1949 in Westfalen-Lippe

Allgemeinbildung

- Kulturgeschichte des Buches (Schrift, Papier, Druck, Einband, Illustration) mit historischen Beispielen



Das Angebot wird so aber nur selten genutzt. Regelmäßig nachgefragt werden dagegen „vorgefertigte“ Studientage für das Unterrichtsfach Wissenschaftliches Arbeiten der Klasse 11.

Vorgefertigte Themen für solche Studientage s.o.

Diese Studientage beschränken sich auf die Arbeit mit aktueller Forschungsliteratur und schließen immer auch das selbständige Ermitteln und Zusammenstellen der einschlägigen Literatur ein. Insofern sind auch diese Aufenthalte in erster Linie Einübungen in die Bibliotheksbenutzung.

1. **Katalogrecherche**
 - a. Schlagwortrecherche im OPAC
 - b. Formalrecherche nach empfohlener Literatur im OPAC und AK
 2. **Nutzung der Aufstellungssystematik**
 3. **Nutzung von Nachschlagewerken**
 - a. Autoren-, Werk- und Sachlexika
 - b. Biographische Nachschlagewerke
 4. **Ggf. Bibliographische Recherche**
 - a. Lippische Bibliographie Online
 - b. Personal- und Fachbibliographien
 5. **Literaturauswahl, -bewertung und -gewichtung**
- Schulischer Teil:**
6. Textauswertung, Analyse und Interpretation
 7. Informationsbearbeitung und Präsentation



Die Lehrer teilen Gruppen aus drei oder vier Schülern einzelne Aufgaben aus einem übergeordneten Thema zu. Am Studientag ist die für die Einzelthemen relevante Literatur zuerst zu ermitteln, dann zu finden und schließlich auszuwerten.

Geübt wird

- die Katalogrecherche nach sachlichen und formalen Aspekten
- die Nutzung der Aufstellungssystematik
- die Nutzung von Lexika und biographischen Nachschlagewerken
- ggf. auch die bibliographische Recherche

Der Schritt der Literatursauswahl, -bewertung und -gewichtung erfolgt ebenfalls in der Bibliothek.

Thema Grabbe: Recherchehilfen

Christian Dietrich Grabbe

1. Grabbe eine ungelebte Figur zwischen altschulischem und post-schularem Kanon?

Angebot:
Grabbe ist in vielerlei Form einer überaus geliebten Charakter (Lese- und Werk des Dichters Christian Dietrich Grabbe. Informationen zu sich selbst über seine Biographie, aber die im Kontext der Dichtung erlebten Kräfte stehen für den die wichtigsten Punkte aus.

Hilfen:
Die im Folgenden genannten Bibliographien können Sie die dieses Thema unterstützen. Sie werden aber insbesondere als Hilfen für Ihre Arbeit zu den Kontexten der Dichtung oder zu den genannten Lesarten und Bibliographien dienen. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Bibliographieerstellung.

- 1. **Autorspezifische Bibliographie** (siehe auch die Einträge der Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)
- 2. **Einheitliche Bibliographie** (siehe auch die Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)
- 3. **Alphabetische Zusammenfassung** (siehe auch die Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)
- 4. **Literatur der Grabbe-Forschung** (siehe auch die Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)
- 5. **Literatur der Grabbe-Forschung** (siehe auch die Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)
- 6. **Zusammenfassung und Bibliographie** (siehe auch die Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)
- 7. **Bibliographische Zusammenfassung** (siehe auch die Einträge unter dem Namen Grabbe) (Zusammenfassung und Literaturverzeichnis, Sachbegriffe, und BT) (Deutsche Sprache und Literaturwissenschaft, Fachbibliothek, Sie werden keine Informationen über Lesarten und Werkverfügbarkeit liefern.)

LIP/Grabbe | Detmold 9912/2001 | 304

5. Angebot und Nachfrage



Um einen erfolgreichen Verlauf zu gewährleisten, werden in der Bibliothek für jedes der Einzelthemen zielgenaue Arbeitshilfen vorbereitet. Sie enthalten

- Hinweise auf Autoren- und Fachlexika
- Hilfen für die richtige Suche mit Schlagwörtern
- Hilfen zur Standortermittlung in der Aufstellungssystematik etc.

Auch der Hinweis auf einschlägige Titel, die nützlich wären, fehlt nicht.

Studientag Lessings „Emilia Galotti“

- Biographie Lessings
- Überblick über Lessings Werk
- Situation des Theaters im 18. Jh.
- Lessings Hamburgische Dramaturgie
- Soziale Stellung der Frauen im 18. Jh.
- Die bürgerliche Familie im 18. Jh.
- Höfisches Leben im Absolutismus
- Begriff der Aufklärung
- Politische Theorie Macchiavellis
- Theorien des Selbstmords



Natürlich ist es unerlässlich, dass das Forschungsthema vor dem Bibliotheksbesuch in der Schule inhaltlich bereits geklärt ist und dass die einzelnen Fragestellungen weitgehend präzisiert sind, damit sogleich gezielt mit der Literatursuche begonnen werden kann.



5. Angebot und Nachfrage



Nach einer kurzen Einführung in die Literaturrecherche machen sich die Schüler mit den Hilfefzetteln an die Arbeit. Hier sehen Sie sie vor dem OPAC.

Diesen ersten Teil der Veranstaltung verlagern wir bei manchen Gymnasien auch in die Schule selbst. Bei sehr großen Gruppen ist es für uns günstig, die EDV-Schulungsräume vor Ort zu nutzen und die Recherche in Katalogen und Datenbanken dort einzuüben. Die Konzentration auf die Beschaffung und Auswahl der Literatur in der Bibliothek am nächsten Tag ist dann auch ungleich höher.

Literaturauswahl



5. Angebot und Nachfrage



Hier begutachten Schülerinnen am Regal die in Frage kommende Literatur.



Und hier sehen Sie sie bereits bei der inhaltlichen Arbeit.

Als Ergebnis des Aufenthalts in der Landesbibliothek sind in der Regel schriftliche Vorlagen abzuliefern, die im Unterricht referiert werden.

Da die Schüler die inhaltliche Auswertung der Literatur nicht innerhalb des Studientages abschließen können, nehmen sie die für sie ergiebige Literatur mit nach Hause und setzen dort die Auswertung fort.

- Schülerführungen
- Benutzungstraining
- Studientage
- Ausstellungen



Lippische Landeszeitung, 26. August 1998

5. Angebot und Nachfrage



Schülersausstellungen in der Landesbibliothek

Erwünscht ist auch, dass Schülergruppen zu den anhand der Bibliotheksbestände erarbeiteten Themen kleinere Ausstellungen vorbereiten und die Ergebnisse ihres Studienaufenthalts der Öffentlichkeit präsentieren.

Ausstellungen als Ergebnis eines Studienaufenthalts bei uns haben wir bisher noch nie zeigen können. Begründet wird dies von den Lehrern

- mit dem knappen Zeitbudget für die Arbeit am Thema
- mit der mangelnden Qualität der Arbeitsergebnisse

Aber aufgeschlossen gegenüber dem Wunsch, Arbeitsergebnisse von Schülern in der Landesbibliothek zu zeigen, sind wir immer.

So haben im Sommer 1998 Schüler der Städtischen Realschule Detmold während einer Projektwoche lippische Motive gezeichnet. Da wir selbst über eine Sammlung von Lippe-Zeichnungen verfügen, boten wir Raum für die Präsentation der Ergebnisse dieses Studienaufenthalts im Freien. Über die Ausstellung wurde in den regionalen Zeitungen und in Radio Lippe berichtet.

Angebote für Schüler

- Schülerführungen
- Benutzungstraining
- Studientage
- Ausstellungen
- Praktika



5. Angebot und Nachfrage

Schülerpraktika in der Landesbibliothek

Schülerpraktika sind bei uns Teil des Schülerprogramms. Vor der Bewilligung des Praktikums findet grundsätzlich ein Gespräch mit den Bewerbern statt.

Erklärtes Ziel ist es, dass sich die Jugendlichen am Ende des Praktikums selbständig in der Bibliothek zurechtfinden und ihren Gastaufenthalt als versierte Bibliotheksbenutzer mit Kenntnissen beenden, auf die sie als Nutzer auch jeder anderen Bibliothek später zurückgreifen können.

Ein Detmolder Gymnasium lässt in diesem Rahmen die Mitarbeiter seines von Schülern selbstverwalteten Medienzentrums regelrecht bei uns ausbilden.

Angebote für Schüler

- Schülerführungen
- Benutzungstraining
- Studientage
- Ausstellungen
- Praktika
- Unterstützung für Projekte, Wettbewerbe und Facharbeiten



5. Angebot und Nachfrage



Projekte, Schülerwettbewerbe

Immer wieder profilieren sich auch lippische Schüler als angehende Forscher, wenn sie fächerübergreifende Projektarbeiten erstellen oder an überregionalen Schülerwettbewerben teilnehmen. Ihnen bieten wir individuell unsere "geistige Unterstützung". Themenspezifische Handapparate und Arbeitshilfen werden bereitgestellt. Sofern die Beiträge als Gruppenarbeiten erstellt werden, bietet sich auch ein gut vorbereiteter Studienaufenthalt bei uns an.

Offene Forschungsthemen

Facharbeiten

Die Lippische Landesbibliothek bietet im Rahmen ihres bibliothekspädagogischen Programms Unterstützung für Facharbeiten im Rahmen der Ermittlung und Beschaffung von Information und Literatur zu Einzelthemen aller Art.

Sie bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Bestände der Bibliothek selbst zum Forschungsthema zu machen. Zur Zeit sind folgende Themen im Angebot:

- Geschichte der Mädchenerziehung im 18./19. Jahrhundert.
Von den "Instructions pour les jeunes dames" der Marie Le Prince de Beaumont" (1754)
bis zur Zeitschrift "Wider das Pécuniaire!" (1906)
- Kinderbücher im 18./19. Jahrhundert
Klassiker und Unbekanntes: Schöne Bücher - harte Zeiten - glückliche Kinder?
- Zu Frühgeschichte des Comics: die Bildbogen des 19. Jahrhunderts
Seit 1848 erschienen die "Münchener Bildbogen", von denen es bis 1898 ca. 1.500 Nummern gab. Mitarbeiter war u.a. Wilhelm Busch. Die Lippische Landesbibliothek besitzt einige Exemplare von Münchener und Stuttgarter Bildbögen.
- Luftschiffe und Ballonfahrer
Von Jakob Kaserers "Erfindung, einen Luftballon durch Adler zu regieren" (1807) bis zum letzten Leppeln
- Die Kolonien des Deutschen Reiches
Prachtbände mit Goldschnitt: die Kolonien im Buch für die Deutschen, die zutage geblieben sind

Die Bearbeiter sollen sich anhand der aktuellen Forschungsliteratur einen Überblick über das Thema verschaffen und die vorhandenen Quellenbestände einordnen können. Die Eingrenzung des Themas ergibt sich aus dem Vorhandenen. Ergebnis der Arbeit ist eine Ausstellung mit einer Auswahl aus ca. 10 Quellenwerken (Objekten) in der Landesbibliothek. Die Facharbeit selbst ist der "Ausstellungskatalog" aus Überblickskapitel und Objektbeschriftungen.

5. Angebot und Nachfrage



Facharbeiten

Facharbeiten sind aus Schülersicht Ziel und Zweck aller Bibliothekspädagogik.

Seit kurzem bieten wir auch die Möglichkeit, unsere Bestände selbst zum Thema einer Facharbeit zu machen. Die Bearbeiter sollen sich anhand aktueller Forschungsliteratur einen Überblick über ein Thema verschaffen und die vorhandenen Quellenbestände einordnen können. Ergebnis der Arbeit ist eine Ausstellung mit einer Auswahl aus ca. 10 Quellenwerken in der Landesbibliothek. Die Facharbeit selbst ist der "Ausstellungskatalog" aus Überblickskapitel und Objektbeschriftungen.

Das Angebot ist eine Aktion zu beiderseitigem Nutzen. Wir gewährleisten daher umfassende Betreuung bei der Auswahl und Bearbeitung des Quellenmaterials sowie bei der themenbezogenen Literaturrecherche.

Angebotsorientierung allein führt noch nicht zu massenhafter Nachfrage. Wie wird das Programm also bekannt gemacht?

- Kontaktarbeit



Kontaktarbeit

Schülerpraktikanten und ihre Betreuungslehrer sind einer der Multiplikatoren für unser bibliothekspädagogisches Angebot.

Lehrer, die mit Schülergruppen in die Landesbibliothek kommen, werden immer wieder auf die weiteren Möglichkeiten hingewiesen und gebeten, im Kollegium dafür zu werben. Der persönliche Kontakt zu einzelnen Lehrern hat sich bisher als wirksamstes Werbeinstrument erwiesen.

Die Schulabteilung der Bezirksregierung als Betreuungsinstanz ist informiert und werbend tätig. Wir suchen auch von uns aus immer wieder Kontakt zur Schulleiterebene und zu Fach- und Oberstufenleitern.

Wenignachgefragt sind Besuche in Fach- und Oberstufenkonferenzen, wo auch Lehrer, die vom Angebot der Landesbibliothek bisher keinen Gebrauch gemacht haben, Gelegenheit hätten, Anregungen für eine Weiterentwicklung zu formulieren. Maßnahmen der Lehrerqualifizierung (Beispiel UB Osnabrück) in der Bibliothek finden überhaupt kein Interesse.

Unserem Angebot steht auf Seiten der Schulen keine institutionelle Einbindung gegenüber. Die Zuständigkeiten unter den Fach- und Oberstufenleitern wechseln wie die Beteiligungen der Lehrer am Unterrichtsfach Wissenschaftliches Arbeiten. Es ist daher nicht gelungen, die Kooperation mit den lippischen Gymnasien auf überpersoneller Ebene verbindlich zu verankern.

Werbung für das Angebot

- Kontaktarbeit
- Merkblatt

7 Bibliothekspädagogisches Programm der Lippischen Landesbibliothek

Die in der Schule, in der Ausbildung, im Studium oder im späteren Beruf die Förderung sich selbstständig informierende zu bestimmten Themen und Fachgebieten zu beschaffen, begreifen jeden jungen Menschen früher oder später. Es mag ja sein, dass Informationsbeschaffung selbstständig und effizient zu organisieren, diese Fähigkeiten ist es selbstständige primäre Arbeit innerhalb in einem heutigen Informationsgesellschaft ist Informationskompetenz eine Schlüsselqualifikation. Deshalb ist es wichtig, dass Jugendliche oder Erwachsene bei dem Ende ihrer Schullaufbahn auch die Fähigkeit zu eigenständiger Informationsbeschaffung vermittelt werden ist.

Bibliotheken als Informationsanbieter haben ein hohes Potential zu Informationskompetenz können dazu beitragen, dass Informationskompetenz zu fördern. Wissenschaftliche Bibliotheken können sich dabei betätigen, Schüler der Oberstufe bereits vor Schulabschluss eine wissenschaftspraktische Grundbildung zu vermitteln und diese durch das Lernen in ein eigenes Handeln praktisch zu verankern.

Das Bibliothekspädagogische Programm der Lippischen Landesbibliothek kann unabhängig und schulübergreifend zur Beratung einer wissenschaftlichen Bibliothek an. Es stellt den Interessierten unabhängig zur Verfügung Kontakt über die Sekretariate unter Info@lbb.de.

Und auch wenn sich gute Verbindungen aus der Informations- und Bibliothekswelt zu finden, sind Schüler in der Lippischen Landesbibliothek von den Dienstleistungsstellen aus, gemeinsame alle Dienstleistungen der Bibliothek sind für sie sehr wertvoll.

Schülerführungen

Schülerführungen in der Landesbibliothek können zunächst einmal unverbindlicher Gehör bei sich über die Aufgaben und Dienstleistungen der Bibliothek zu informieren. Die Schüler können auch über die Geschichte der Bibliothek und ihren Raum. Sie bekommen auch Einblick in die Magazine, in denen es 400.000 Bücher aus dem historischen Bibliotheksbestand aufbewahrt sind. Vor allem aber können die Schüler alle Dienstleistungen kennen und erhalten Unterstützung bei Umgang mit den verschiedenen und elektronischen Informationen innerhalb der Bibliothek.

Beratungstraining

Ein Bibliotheksberatung kann verbunden werden mit einem sich durch anschließende Informationsberatung. Die Schüler bekommen selbstständig verfassten Arbeitsblätter, die sie mit der Fachlehrer in den Klassen der Bibliothek nutzen können. Sie gewinnen zugewandelt auch die Unterstützung in Bibliothek und Dienstleistungen. An einem interaktiven Beispiel über die Schüler sich in der Nutzung der Literatur- und Informationsbeschaffung in Einrichtungen ein. Die so verfassten Beratungstraining können im späteren "selbst" Beratungstraining eines Experten (Klassenleiter oder Schulleiter) gibt es Hilfe bei der Suche danach, Geschichte, Raum, Personal und Dienstleistungen für die selbstständige Kontaktaufnahme verschiedenen Arbeitsstellen können im Betrieb nach Sie als weitere Schulbücher empfohlen werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit



Merkblatt

Eine weitere Möglichkeit, Kontakt zu einzelnen Lehrern herzustellen, ist eines der zum Mitnehmen bestimmten Merkblätter der Lippischen Landesbibliothek. Es wird auch immer wieder gezielt an Lehrer verteilt.

Werbung für das Angebot

- Kontaktarbeit
- Merkblatt
- Web-Präsenz



6. Öffentlichkeitsarbeit



Web-Präsenz

Der Text des Merkblatts ist auch von der LLB-Homepage über den Hyperlink „Bibliothekspädagogisches Programm“ aufzurufen, und zwar direkt von der Einstiegsseite aus. Muster der Arbeitsblätter für Benutzungstrainings und für Themen der Studientage sind als pdf-Dateien hinterlegt.

Werbung für das Angebot

- Kontaktarbeit
- Merkblatt
- Web-Präsenz
- Berufsbildungs-
messe



Berufsbildungsmesse

In den ersten Jahren haben wir einen Stand auf der Berufsbildungsmesse des Detmolder Arbeitsamtes für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Dort wurden vor allem Lehrer, die mit ihren in der Berufsfindungsphase befindlichen Schülern klassenweise aufmarschieren, über das bibliothekspädagogische Programm informiert. Die Messeteilnahme haben wir 2002 wegen mangelnder Personalkapazität eingestellt.

- Kontaktarbeit
- Merkblatt
- Web-Präsenz
- Berufsbildungs-
messe
- Pressearbeit



Pressearbeit

Zum Auftakt des Schülerprogramms im Herbst 1996 wurde die regionale Presse auf das Angebot aufmerksam gemacht und zu einer Schülerführung eingeladen. Der Pressetermin war sehr erfolgreich: die lippischen Zeitungen berichteten und Radio Lippe sendete eine Reportage.

Um die Presse für das Schülerprogramm aufgeschlossen zu halten, gilt seither der Grundsatz: sie wird informiert, sofern sichtbare Ergebnisse der Schülerarbeit präsentiert werden können. Die alltägliche Arbeit mit Schülern wird nur ganz allgemein innerhalb der Pressekontakte im Bewusstsein gehalten.

Werbung für das Angebot

- Kontaktarbeit
- Merkblatt
- Web-Präsenz
- Berufsbildungs-
messe
- Pressearbeit
- Veröffentlichungen



6. Öffentlichkeitsarbeit



Veröffentlichungen

Das bibliothekspädagogische Angebot wurde zu Beginn in regionalen Zeitschriften vorgestellt.

Eine Bekanntmachung im Kreis der Bibliotheken erfolgte 1999 auf einem Round Table des DBI zum Thema „Schüler in wissenschaftlichen Bibliotheken“ und der daraus resultierenden Fachpublikation.

Der gedruckte LLB-Beitrag ist seither auch auf der Website der LLB nachzulesen, wird mit Google häufig gefunden und ist, wenngleich inzwischen veraltet, dann Gegenstand von Anfragen.

Planung und Neuentwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit

Leiterin Publikumservice

Vorbereitung und Durchführung

- nach Absprache, ohne formalisiertes Anmeldeverfahren
Studientage: spätestens vier Wochen vorher, damit die benötigte Literatur verfügbar ist
- Beteiligtes Personal
 - Schülerführungen und Benutzungstrainings: 4 Diplombibliothekare
 - Studientage: Leiterin Publikumservice und 3 Diplombibliothekare
 - Schülerpraktika: alle bibliothekarischen Mitarbeiter/innen
 - Facharbeiten, Projekte, Ausstellungen: Leiterin Publikumservice
- Qualifikation: im Bereich Benutzerschulung und -beratung tätiges und dadurch didaktisch trainiertes, besonders motiviertes Personal
- Zeitaufwand: zu Lasten der Arbeit im Bereich Buchbearbeitung/Sondersammlungen



- „Richtlinien und Lehrpläne“ bestimmen die Nachfrage
 - gefordert ist das maßgeschneiderte Angebot
 - gefragt sind wir als Informationseinrichtung
- dem entspricht unser „Account Management“



Erfahrungen aus sieben Jahren Bibliothekspädagogik



„Richtlinien und Lehrpläne“ bestimmen die Nachfrage. Alles, was darüber hinausgeht, ist offenbar im schulischen Rahmen nicht zu leisten. Weiterführende Angebote werden daher kaum genutzt. Daran orientieren wir uns.

Gefordert ist der individuelle Zuschnitt. Wir werben mit Angeboten, die als Vorschläge aufzufassen sind. Und auf konkrete Nachfrage arbeiten wir passgenaue Produkte aus.

Gefragt ist das Einüben in Strategien der Informations- und Literaturbeschaffung. Das Arbeiten mit historischen Buchbeständen wird kaum nachgefragt, obwohl das benachbarte Staatsarchiv erfolgreich die Arbeit mit Archivalien für Schulklassen durchführt. Die Landesbibliothek ist im Rahmen des Oberstufenunterrichts weniger als Quellensammlung von Bedeutung denn als Informationseinrichtung.

Auf jede neue Anregung aus dem schulischen Bereich reagieren wir sofort mit großem Entgegenkommen, z.B. aktuell bei der Einrichtung eines neuen „Selbstlernzentrums“ an einem der Detmolder Gymnasien. Im Interesse der Effizienz agieren wir als Koordinatoren einer Vernetzung schulischer und bibliothekarischer Angebote im Bereich Informationskompetenz.

Spätestens mit der nächsten Oberstufenreform werden sich die Rahmenbedingungen unserer Arbeit wieder ändern. Wir bleiben im Gespräch mit den Schulen und werden auch auf diese Änderungen flexibel reagieren.